

Tagungsnummer: 422 F

Tagungsbeitrag: **15,- € / ermäßigt 8,-€**

Für Studierende mit dem Kultursemesterticket ist die Veranstaltung kostenfrei.

Ermäßigung

Wir gewähren auf Nachweis eine Ermäßigung für Schüler:innen, Studierende (bis 30 Jahren), Auszubildende, Freiwilligendienstleistende sowie Beziehende von Bürgergeld.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich unter dem unten angegebenen Link online über unsere Homepage an. Anmeldungen werden schriftlich bestätigt.

Informationen zu Ausfallgebühren entnehmen Sie bitte den AGBs auf unserer Homepage. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bildnachweis: © Lisa Werner, Münster

Akademie Franz Hitze Haus

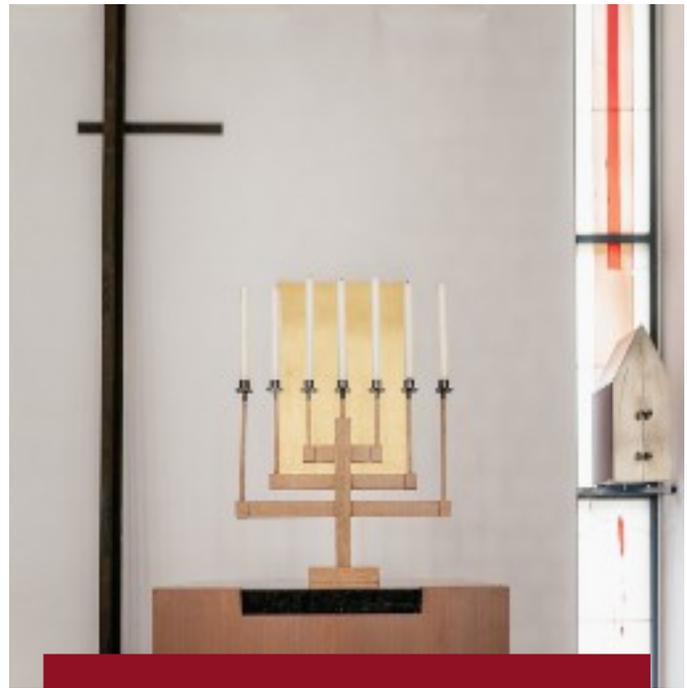
Kardinal-von-Galen-Ring 50
48149 Münster

Silvia Haupt

Telefon 0251 9818-490

haupt@franz-hitze-haus.de

www.franz-hitze-haus.de/info/25-422



WAHRHEIT UND KONKURRENZ

Zur jüdischen Dimension des Christentums 60 Jahre
nach "Nostra Aetate"

30. September 2025
Dienstag

EINLADUNG

Bis ins 20. Jahrhundert wurde das Judentum aus christlicher Sicht als »verblendet«, »minderwertig« und »überholt« beschrieben und verstanden. Christlicher Antijudaismus war nicht die Ausnahme, sondern der theologische und kirchliche Normalfall.

Eine Veränderung dieser Sichtweise wurde im Zweiten Vatikanischen Konzil mit der Erklärung »Nostra Aetate. Über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen« 1965 eingeleitet. Das »gemeinsame Erbe« und das »geistliche Band« von Judentum und Christentum wurden betont, ebenso die weiterbestehende Liebe Gottes zu den Juden und der unwiderrufliche Bund Gottes mit Abraham. Vor dem Hintergrund der Shoah sprach sich die Kirche deutlich gegen jede Form des Antijudaismus und Antisemitismus aus. Insbesondere kritisiert die Erklärung den zentralen antijüdischen Vorwurf der »Christusmörder«, indem das Dokument klar formuliert, dass das Leiden und Sterben Jesu weder »allen damals lebenden Juden ohne Unterschied noch den heutigen Juden zur Last« zu legen sei. Zudem seien die Juden »immer noch von Gott geliebt«, was der verbreiteten antijüdischen These von der Ablösung des Judentums durch die Kirche als Gottesvolk widerspricht.

So fraglos die Erklärung eine epochale Neubestimmung des Verhältnisses von katholischer Kirche und Judentum war, so klar sind heute die Grenzen des Dokumentes erkennbar. Sechzig Jahre später und angesichts eines global zunehmenden Antisemitismus müssen sich katholische Kirche und Theologie die Frage stellen, wie ernst sie das Judentum tatsächlich genommen haben und heute nehmen? Um hier neue Schritte zu gehen, müssen Wahrheitsansprüche beider Religionen reflektiert und ins Verhältnis gesetzt werden. Der Abend wird aus jüdischer, biblisch-exegetischer, fundamentaltheologischer Sicht dieses Verhältnis darstellen und diskutieren.

Wir laden Sie herzlich ein.

Dr. Johannes Sabel

Direktor der Akademie

Maria Kröger

stellvertretende Direktorin der Akademie

Prof. Dr. Johannes Schnocks

Institut für Biblische Exegese und Theologie,
Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Münster
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Münster

Dienstag, 30. September 2025

18.30 Uhr

Begrüßung und Einführung

Dr. Johannes Sabel
Maria Kröger

Wahrheit und Konkurrenz

Zur jüdischen Dimension des Christentums 60 Jahre nach "Nostra Aetate":

aus jüdischer Sicht

Levi Israel Ufferfilge, Oldenburg

aus biblisch-exegetischer Sicht

Prof. Dr. Johannes Schnocks, Münster
Prof. Dr. Lutz Doering, Münster

aus fundamentaltheologischer Sicht

Prof. Dr. Martina Bär, Graz

Gespräch

21.00 Uhr

Veranstaltungsende

Referent:innen

Prof. Dr. Martina Bär
Fundamentaltheologin, Katholisch-Theologische Fakultät,
Universität Graz

Prof. Dr. Lutz Doering
Neues Testament und antikes Judentum,
Evangelisch-Theologische Fakultät, Institutum Delitzschianum,
Universität Münster

Prof. Dr. Johannes Schnocks
Institut für Biblische Exegese und Theologie,
Katholisch-Theologische Fakultät, Universität Münster

Rabbiner Levi Israel Ufferfilge
Judaist, Jiddist, Religionspädagog, Oldenburg